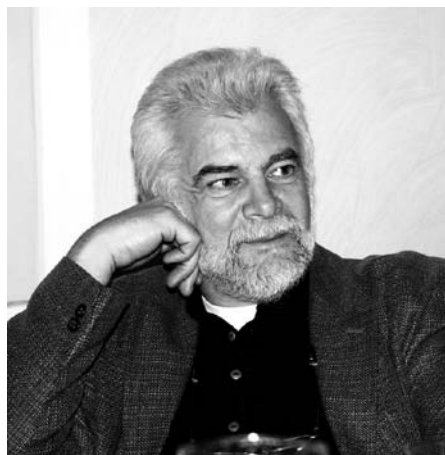


Schachspieler gewinnt Wettbewerb um Wendedenkmal

Schachspieler leisten mitunter auch außerhalb ihres Metiers Bemerkenswertes. Naturgemäß kommen den Denksportlern Aufgaben aus dem Bereich der Optimierung entgegen, aber auch unter Künstlern finden sich viele Freunde des königlichen Spiels, am bekanntesten war Marcel Duchamps.

Ein anderer Schach spielender Künstler hat kürzlich einen Wettbewerb zur Gestaltung des Wendedenkmals in Plauen gewonnen. Dort nämlich begann am 7. Oktober 1989 die friedliche Revolution in der DDR mit einer Massendemonstration von rund 20 000 Menschen; ein Viertel der Plauer Bevölkerung nahm daran teil. Die von Medien mehr beachteten verwandten Ereignisse wie die Großdemonstration am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz oder die Montagsdemonstrationen in Leipzig folgten erst nach dem erwähnten Auftakt im südlichsten Zipfel der DDR.



Zum Gedenken an dieses historische Ereignis wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, und die Wahl der Jury fiel auf ein Werk von Peter Luban (Foto), Künstler und Metallgestalter aus Röbnitz (vgl. www.peterluban.de) und ein eingefleischter Schachspieler mit DWZ 1869, FIDE-Elo 2040, Mitglied im Schachklub König Plauen und dort Spielführer in der dritten Mannschaft.

Die zentrale Stellung in dem Denkmal nimmt eine Kerze ein, das Symbol der Friedlichen Revolution, umschlossen von einem dreiteiligen Bronze-Mantel. Ein Teil zeigt, künstlerisch verarbeitet, Elemente der Unterdrückung, Überwachung (Auge). Der mittlere Teil zeigt den Aufbruch, das Aufreißen. Im dritten Teil sind die Orte des

Widerstandes angedeutet – die Markuskirche, das Malzhaus. Auf den fünf Stelen (zwei davon sind auf dem Foto zu sehen) sind nur Jahreszahlen erkennbar, die Bezug nehmen auf die zugehörigen Zäsuren der Geschichte: 1953 (Volksaufstand in der DDR), 1961 (Mauerbau), 1968 (Niedererschlagung der Hoffnung – „Prager Frühling“!), 1989 (Wende) und 1990 (Wiedervereinigung). Die dreiteilige Zeichnung im Hintergrund thematisiert die damalige Zeit, die Gefühle, Ängste und Hoffnungen.

Auf www.wendedenkmal.de werden alle eingereichten Entwürfe samt Kurzbeschrei-



bung vorgestellt und weitere Informationen zur Verfügung gestellt. Zum 20. Jahrestag der Plauer Großdemonstration soll für das Denkmal der Grundstein gelegt werden, die Einweihung erfolgt dann am Tag der deutschen Einheit 2010.

Wissenschaftspreis Schach verliehen

Der Wissenschaftspreis der Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar geht in diesem Jahr an den Psychologen Dr. Merim Bilalic (Foto) aus Tübingen für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Expertise- und Gedächtnisforschung in der Domäne Schach. Nach seinem Studium der Psychologie in Sarajevo von 1998 bis 2002 hat Merim Bilalic mit der jetzt preisgekrönten Arbeit 2006 an der Oxford University promoviert.

Bilalic beleuchtet – mit Schach als Untersuchungsgebiet – teilweise kontrovers diskutierte Felder der Psychologie. Neue Erkenntnisse fand Bilalic bei Versuchen an Schachspielern unterschiedlicher Spielstärke oder zu dem so genannten Geschlechterunterschied im Schach. Bekannt ist, dass es kaum eine Frau schafft in die absolute Schach-Weltspitze vorzudringen. Bilalic fand nun, dass die Unterlegenheit der Frauen zu 96%, also fast ausschließlich, dem entspricht, was rechnerisch alleine aufgrund des geringeren Frauenanteils erwartet würde. Hierzu nutzte er die statistischen Daten des DWZ-Systems, das 120.000 Spieler aller Kategorien umfasst und aufgrund seiner umfassenden Auswertung die individuelle Spielstärke sehr genau trifft.

Bei einer Untersuchung an 250 Schulkindern zeigte sich, dass Kinder, die auf andere eingehen und Konflikte vermeiden,



eher kein Schach als Hobby annehmen. Da Frauen allgemein zu mehr Verträglichkeit neigen, mag dies ein Grund dafür sein, warum mehr Jungen als Mädchen mit Schach anfangen.

Dr. Merim Bilalic hat einige seiner Erkenntnisse in einem (englischsprachigen) Kurzvortrag zusammengetragen, der auf der Homepage www.schachakademie-hockenheim.de/wip2009 als kostenfreier Download hinterlegt ist. Hier können auch weitere Informationen gefunden werden.